Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 26

Rubrik: Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau

● *Die Schafskälte.* Diese so richtig meteorounlogische Erscheinung bot ein Jahreszeiten-Durcheinander: Ein Herbst, der schon fast Winter war, liess im Frühling den Sommer erkalten.

● *Die Übereinstimmung der Woche.* Am gleichen Wochenende, da über die Initiative «Recht auf Leben» abgestimmt wurde, gab das Zürcher Opernhaus die Premiere der Richard Strauss-Oper «Die Frau ohne Schatten», in welcher ein «Chor der ungeborenen Kinder» vorkommt.

● *Rette sich wer kann!* Zwei SOS-Titelseiten in der gleichen Woche. Schweizer Illustrierte: «Ist das Fernsehen noch zu retten?» Der Spiegel: «Ist Kohl noch zu retten?»

● *Luzern: Lidoparkplatz durch Jenische besetzt.* «Tschuttplätz hänḋs, Plätz für Speerwerfer und Armbruschtschüsser, Plätz zum Verschiisse für d Hündli, aber Jenische, wo au Mänsche sind, hänḋs käs Plätzli ...»

● *Camping.* An einem auf Lagerleben getrimmten Schaufenster eines Sportgeschäfts steht zu lesen: «Das schönste Hotel hat nicht nur drei Sterne, sondern Millionen – über dem Zeltdach.»

● *Pax.* Die Schriftsteller-Gruppe Olten unterstützt die Initiative «Schweiz ohne Armee». Geistige Landesverteidigung?

● *Das Wort der Woche.* «Nabelspalter» (gehört in einem heiteren Nachtplausch von Radio Basilisk, an dem auch einige Nebelspalter-Abonnements zu gewinnen waren).

● *Art 16'85.* Gerade ARTig war sehr vieles nicht, was da in Basel gezeigt wurde. Unrat als eine Art UnART.

● *Kunst.* Während am bunten Strassenmaler-Happening der Art'85 ein Herrchen fasziniert einem emsigen Künstler zuschaute, setzte sein Wauwau in aller Ruhe nach Hunde-Art eine Plastik aufs Pflaster ...

● *Nebengeräusch.* Wenn der Motor stottert: Kakakatalysator ...

● *Unterkunft.* In Bern ist eine Vereinigung der Schweizer Höhlenbesitzer gegründet worden. Wenn die wüssten, in was für Hohlräumen manche Zeitgenossen hausen!

● *Ballast.* Auf einer Zeitungsseite mit 20 Vorschlägen für Ferienlektüre ist auch bei jedem Buchhinweis das Gewicht angegeben – aufs Gramm genau.

● *Emannzipation.* Zum Thema Knöpfeannähen grinste ein Junggeselle, er habe daheim «es Huustierli», das solches erledige.

● *Hört, hört!* Ein japanischer Experte wies nach, dass man im für seine akustischen Qualitäten berühmten Basler Musiksaal zuviel Verkehrslärm mitbekommt.

● *Schreibe.* Als wichtige interne Richtlinie für die vielen «Blick»-Macher soll es ein «Stilbuch» geben. Warum wird es denn nicht benützt?

● *Oho!* An der «Ziischtigs-Club»-Diskussion des Schweizer Fernsehens zum Thema «Karriere und Kinderkriegen – geht das?» nahm neben sechs Frauen als Alibimann auch ein Gynäkologe teil, «weil wir ohne solche gar nicht da wären» ...

● *Umwelt.* Auf der Erde verschwindet täglich mindestens eine Tierart unwiederbringlich. Wenn es im gegenwärtigen Tramp weitergeht, kann sogar bald stündlich eine Tierart aussterben.

● *Die Frage der Woche.* Im «Luzerner Tagblatt» fiel die drastische Frage: «Ist die Gotthard-Autobahn abbruchreif?»

● *Horrortourismus.* Unschuldige Verkehrsflugzeuge fliegen wieder vermehrt dahin oder dorthin, wo weder Crew noch Passagiere hinfliegen wollen.

● *Feststellung (oder Trugschluss?) der Woche.* «Urlaub '85: Wir sind überall willkommen!» (Titel in der «Bunten» über einem Bericht betreffend deutsche Touristen in aller Welt) Ein spanischer Hotelier wird zitiert mit der Aussage: «Der deutsche Tourist ist der ideale Gast, sauber, ordentlich, freundlich, angenehm, wohlerzogen.»

Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau

Luftpassagier

Das ARD-Fernsehen brachte kürzlich ein Porträt des südspanischen Meistergitarristen Andrés Segovia, der seit 1928 (Konzert in der Carnegie Hall) weltbekannt ist und, 92 Jahre alt, in Malaga lebt. Segovias Ziel war es, die Gitarre zu einem gleichwertigen Instrument wie etwa die Geige zu machen. Als erster spielte er auf ihr Chopin, Schumann, Schubert. Wozu man beiläufig an ein Detail erinnern darf: Wenn Segovia zu Konzerten flog, waren immer zwei Plätze für ihn gebucht. Auf dem einen sass er dann selber, auf den andern legte er – zur Verwunderung des Flugpersonals, das eine Gattin erwartete – seine Gitarre. *Gino*

Kari: «Ich lasse die meisten meiner Rechnungen von der Bank überweisen!» Toni: «Du hast recht. Die Bank hat sowieso mehr Geld als wir!»